



Katholische Kirche
in Frankfurt

4/2015

SSR aktuell

Der Katholische Stadtsynodalrat Frankfurt informiert

Kurzbericht über die 21. Sitzung des 12. Frankfurter Stadtsynodalrates am 29. September 2015

Jugendarbeit der Jugendkirche Jona und der Pfarreien (neuen Typs)

Stadtjugendpfarrer Dr. Werner Otto und Julia Koik stellten konzeptionelle Überlegungen der Jugendkirche Jona vor. Das Konzept der Jugendkirche, die gerade 10 Jahre erfolgreiche Arbeit feiern konnte, wird weiterentwickelt. Sowohl personell als auch inhaltlich werden neue Akzente gesetzt. Der Stadtjugendpfarrer, der gleichzeitig als Pfarrer die Großpfarre St. Bonifatius leitet, zieht sich aus der Alltagsarbeit der Jugendkirche weitgehend zurück. Julia Koik, stellvertretende Leiterin der Jugendkirche, nimmt verstärkt Leitungsaufgaben wahr. Beide berichteten anschaulich über die vielfältigen Angebote und Erfahrungen der Jugendkirche Jona (www.jugendkirche-frankfurt.bistumlimburg.de). Vor allem drei Arbeitsbereiche seien zu nennen: Spirit (Gottesdienste, Kirchenraumprojekte, Spirituelle Freizeiten...); Bildung (Tage der Orientierung, Module für den Unterricht, Projektwochen im Kirchenraum, Gruppenleiterschulung...), Lifestyle (Schülercafé ORCA, Feierabend goes MAIN-KULT...) Hauptamtliche Referentinnen und Referenten unterstützt von Teams begleiteten die Jugendlichen in einem bestimmten Lebensabschnitt. Dabei sei auf die zunehmend begrenzten Zeitressourcen der Jugendlichen zu achten (Projektengagement), ebenso auf besondere Veranstaltungsformate und deren ästhetische Gestaltung. Das Angebot für Schulklassen werde stark angenommen. Die Organisation „Katholische Jugend Frankfurt“ (KJF) finde allerdings nicht ausreichenden Zuspruch der Jugendlichen aus den Gemeinden.

Von den Mitgliedern des Stadtsynodalrates wurde viel Zustimmung und Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Jugendkirche geäußert. Darüber hinaus wurde auch über eine Unterstützung der Jugendarbeit in den Pfarreien, besonders den Pfarreien neuen Typs, gesprochen. Das Zusammenspiel von dezentralen gemeindlichen Angeboten, z. B. in der Nachbarschaft von Schulen, und zentralen Aktivitäten auf Pfarreebene gelte es zu fördern.

Wolfgang Steinmetz, bis vor wenigen Wochen Berufsschulpfarrer, hielt ein Plädoyer für den Religionsunterricht in der Berufsschule. Dieser biete bei allen Schwierigkeiten eine immense Chance, als Kirche Jugendliche in der Ausbildung zu erreichen und sie mit Glauben und Kirche in Berührung zu bringen. Gerade der gemeinsame Unterricht mit Protestanten, Juden und Muslimen gebe vielen jungen Menschen eine anregende Kontakt- und Gesprächsmöglichkeit. Verantwortliche von Unternehmen, die Jugendliche ausbilden, sollten für eine Förderung des Religionsunterrichtes in Berufsschulen gewonnen werden.

Weitere Berichte und Informationen:

- Die **Situation der Flüchtlinge** und mögliche Hilfen bewegen die Menschen in Gemeinden und Verbänden. Stadtdekan Johannes zu Eltz hat in einem Schreiben an die Katholiken in Frankfurt dazu aufgerufen, Flüchtlinge zu unterstützen, konkret Wohnungen für Flüchtlinge bereitzustellen und kirchliche Räume als Notfallreserve vorzuhalten. Der Caritasverband ist in der Begleitung und Beratung aktiv. In der Fachstelle für katholische Stadtkirchenarbeit koordiniert Andreas Böss-Ostendorf Angebote und Qualifizierungsmaßnahmen für Flüchtlingshilfe.
- Das **Stadtkirchenforum** nimmt konkrete Formen an. Der Vorstand des Stadtsynodalrates bereitet in einer erweiterten Arbeitsgruppe das Stadtkirchenforum vor. Näheres in Kürze. Bitte Termin vormerken: **15. / 16. Januar 2016**.

Geschäftsstelle des 12. Frankfurter Stadtsynodalrates
Hans-Dieter Adam, Domplatz 3, 60311 Frankfurt am Main
Tel. 8 00 87 18 – 3 20, Fax 8 00 87 18 – 3 21, E-Mail: adam@stadtkirche-ffm.de